

Seeheim, den 7. November 2024

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstands,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Seeheim-Jugenheim,

als neue Bürgermeisterin unserer Gemeinde bringe ich heute Abend zum ersten Mal den Haushaltsentwurf für das nächste Haushaltsjahr ein.

Bevor ich Ihnen den Haushaltsentwurf vorstelle, möchte ich mich bei all denen ausdrücklich bedanken, die an der Erstellung des Haushaltsentwurfs samt aller interner Beratungen aktiv und sehr verantwortungsbewusst mitgearbeitet haben. Ich weiß, wie aufwendig das für Euch war. Ihr wart klasse, für diese Unterstützung bin ich sehr, sehr dankbar.

Der Haushaltsentwurf 2025 wird jetzt, Anfang November, durch den Gemeindevorstand in die Gemeindevertretung eingebracht. Damit wird er nicht früh, sondern er wird einigermaßen rechtzeitig eingebracht. Bei der Zeitplanung haben wir uns schlicht an der gesetzlichen Grundlage, der Hessischen Gemeindeordnung, orientiert. Normal ist, dass der Haushalt im Herbst beraten wird. Ohne Haushalt kann die Gemeindeverwaltung nicht arbeiten.

Die Kalkulation der Erträge gründet auf den Planzahlen und Prognosen des Hessischen Städte- und Gemeindetages, da der Finanzplanungserlass des hessischen Innenministeriums bisher nicht vorliegt – wir schreiben jetzt Anfang November, eigentlich war es üblich, diesen Erlass zwischen Mitte September und Anfang Oktober an die Kommunen zu versenden.

Auch die Höhe der Kreis- und Schulumlage gründet auf den Vorgaben für das Haushaltsjahr 2024.

Hier werden im Rahmen der nun folgenden Haushaltsberatungen Anpassungen erforderlich werden.

Der vorliegende Haushaltsentwurf des Gemeindevorstands weist im Haushaltsjahr 2025 ein Defizit im Ergebnishaushalt von insgesamt 2.033.968 € aus. In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 reduziert sich das Defizit auf 447.226 €. Die auflaufenden Defizite können im gesamten Planungszeitraum durch die Rücklagen ausgeglichen werden. Im Finanzhaushalt verbleibt zum Ende der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 eine freie Liquidität von 228.924 €.

Die ordentliche Rücklage reicht somit aus, um die Defizite im Ergebnishaushalt auszugleichen und die ungebundene Liquidität reicht aus, um die ausgewiesenen Defizite im Finanzhaushalt zu decken.

Hierin gründet dann auch der Beschluss des Gemeindevorstands vergangene Woche zur Einbringung des Haushaltsentwurfs in die Gemeindevertretung.

In der darauffolgenden Vorabstimmung mit der Kommunalaufsicht zeigt sich allerdings, wie bereits in den vergangenen Haushaltsbewilligungsbescheiden dargestellt, dass die Kredittilgung auszugleichen ist. Die geplanten Zahlungsmittelüberschüsse ab dem

Haushaltsjahr 2026 bis 2028 reichen nicht aus, um die Auszahlungen zur Kredittilgung abzubilden.

Obwohl wir ab dem Haushaltsjahr 2026 im Finanzhaushalt einen Zahlungsmittelüberschuss von 457.000 € erwirtschaften, der bis 2028 nach jetziger Hochrechnung auf 925.550 € steigt, bleibt zuletzt in 2028 durch die Tilgung der Kredite ein Defizit von 1.379.905 € stehen, das zwar, wie die negativen Abschlüsse 2025 bis 2027 durch ungebundene Liquidität ausgeglichen werden kann. Dies genügt jedoch nicht, dass eine Haushaltsgenehmigung möglich wird.

Hier sind wir mit der Kommunalaufsicht aktuell im engen Dialog und werden hierzu im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen weiter informieren.

Den Haushaltsentwurf heute nicht einzubringen, hatte ich kurz überlegt, habe allerdings unter Berücksichtigung des Gesprächsstands mit der Kommunalaufsicht davon abgesehen. Die Ausgangslage für die Beratungen war in den vergangenen Haushaltsjahren teilweise deutlich schwieriger.

Welche Maßnahmen beinhaltet der vorliegende Haushaltsentwurf?

2025 soll die dringend benötigte Höhenstraße zwischen Stettbach und Ober-Beerbach im 1. Halbjahr 2025 wiederhergestellt werden, hierfür werden rund 2,1 Mio € veranschlagt.

Die Stützpunktsanierung in Seeheim soll 2025 in die entscheidende Bauphase gehen.

Aktuell sind ehrenamtliche Feuerwehr und hauptamtlich tätiges Bauamt massiv gefordert.

Eine Sanierung im laufenden Betrieb einer sich ehrenamtlich engagierenden Stützpunktfeuerwehr bringt mithin schwierige Momente für alle Beteiligten. Wir geben alles, dass wir die für den Feuerwehrbetrieb wesentlichen Abschnitte 2025 sanierungstechnisch abschließen können.

Für die Weiterentwicklung der anderen Feuerwehrstandorte wurden entsprechende Planungsgelder eingestellt. Hier hat uns der technische Prüfdienst einige Hausaufgaben aufgegeben, die bis 2028 angegangen sein müssen.

2025 wird das Forum am Rathaus fertiggestellt werden. Ich freue mich darauf, dass die Vereine dort dann wieder trainieren können, sportliche Wettbewerbe stattfinden, die Bürgerinnen und Bürger sich dort zu Märkten und Feiern treffen, gemeinsam tolle Stunden erleben dürfen. Mit der Mediathek bekommt unsere Gemeinde einen modernen Ort nicht nur zum Lesen, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen.

Das Ehrenamt wird in das Gebäude einziehen, unsere Gemeinde bekommt wieder ihre Mitte zurück.

Zu hoffen ist, dass auch der Bebauungsplan für den Zeppelinweg im 2. Halbjahr auf den Weg gebracht werden kann, denn das Kitaplatzangebot muss bedarfsorientiert ausgebaut werden. Wir planen dort eine sechszügige Kita für U3 und Ü3.

Für die Instandhaltung von Straßen und Radwegen sind wieder insgesamt 775.000 € veranschlagt.

In den vergangenen Jahren wurde die Entschlammung des Waldweiher mit geschätzten Kosten bis zu 1 Mio € immer wieder in den Haushalt aufgenommen. Durch das Engagement unserer neuen Klimaschutz- und Umweltbeauftragten ist es gelungen, die Entschlammung mittels neuer Technik analog zur Stadt Rüsselsheim zu planen, dort kommen für die Entschlammung Mikroorganismen zum Einsatz. Statt 1 Mio € für das Ausbaggern und die Schlamm Entsorgung sind durch diese neue Methode nur 120.000 € erforderlich. Das ist eine deutliche Kostendämpfung, die Maßnahme ist seit vielen Jahren überfällig. Auch konnte die Kollegin ein Förderprogramm auf tun für Konzeption und naturnahe Bepflanzung unseres innerörtlichen Begleitgrüns, hier können 80 % der Kosten über ein Förderprogramm refinanziert werden.

Für das Ausbaggern der wasserführenden Gräben und wilden Bäche wurden 50.000 € eingesetzt. Diese Maßnahmen sind dringend notwendig im Rahmen des Hochwasserschutzes.

Für die Umsetzung des Regenbogenpfads auf dem Ober-Beerbacher Friedhof wurden 2025 zunächst 30.000 € in den Haushaltsplan aufgenommen.

Die Buswendeschleife dort oben ist hochgradig sanierungsbedürftig und muss erneuert werden, geschätzte Kosten hierfür: 200.000 €. Damit einher geht die Optimierung der Zufahrt der Linienbusse auf den Platz, damit die Verkehrssituation für die Schülerinnen und Schüler dort sicherer wird.

Für das Freibad ist die Reparatur der Duschen innen wie außen vorgesehen. Größte notwendige Investition ist jedoch der Schwimmbadheizer mit 250.000 €. Für all diese Maßnahmen wurden durch die Gemeindeverwaltung Fördermittel aus dem SwimPlus-Programm beantragt. Seeheim-Jugenheim wurde auf Platz 2 der durch den Landkreis zu erstellenden Priorisierungsliste gesetzt. Hoffen wir also, dass diese Förderung klappt.

Unsere Bürgerhäuser, unsere gemeindlichen Gebäude und unsere Straßen benötigen Investition und Instandhaltung, damit sie auch den kommenden Generationen zur Verfügung stehen.

Hierbei geht es nicht nur um Bilanz und Vermögensbildung; hier geht es vor allem um das Gemeinwohl, es geht um Lebensqualität und es geht darum, alle mitzunehmen, ob

gutverdienend oder finanziell schwächer aufgestellt. Hier leben wir, hier verbringen wir unsere freie Zeit, hier engagieren wir uns.

Nachlesen können Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, all das alsbald über unsere gemeindliche Homepage. Dort wird der Haushaltsentwurf für Sie veröffentlicht. Wir beabsichtigen übrigens, eine Seeheim-Jugenheim-App für ihre Handys einzuführen, um Sie über alles, was in der Gemeinde passiert, möglichst schnell und unkompliziert informieren zu können. Dies vor dem Hintergrund, dass uns der hessische Datenschutzbeauftragte einen Infokanal über Social Media nach aktuellem Sachstand faktisch verbietet.

Im ersten Haushaltsentwurf, der unter meiner Leitung entstanden ist, haben wir versucht, die Diskrepanz zwischen dem kalkulierten Finanzbedarf, abgebildet im Haushaltsplan und dem Ergebnis des Jahresabschlusses für eben dieses Jahr, wieder näher zusammenzubringen. Die letzten Haushaltsjahre wiesen in den Jahresabschlüssen Abweichungen von bis zu 2,8 Mio. € zur ursprünglichen Planung aus. Hieraus erklären sich nicht zuletzt die Höhe der Rücklagen im Ergebnishaushalt bzw. der aufgelaufenen liquiden Mittel im Finanzhaushalt.

Die Ausgabenseite wurde sowohl innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch im Gemeindevorstand sehr kritisch durchgeschaut. So wurden Ausgaben im Umfang von fast 2,4 Mio. € aus den ursprünglichen Haushaltsanmeldungen wieder herausgenommen. Eine Auflistung der Streichungen liegt dem Haushaltsentwurf bei.

Der hohe Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf drückt auf der Ausgabenseite deutlich. Die Kosten für die Kinderbetreuung sowie die Finanzierung des zusätzlichen Platzbedarfs fordern uns als Gemeinde ganz besonders heraus. Der Spielraum für das Hinausschieben von Neubauplanungen und Sanierungsmaßnahmen wird immer geringer.

Deshalb ist es wichtig, auch die Einnahmenseite in den Fokus zu nehmen: Auf den größten Einnahmeposten, die der Gemeinde zustehenden Anteile aus der Einkommenssteuer, können wir nichts drehen. Seeheim-Jugenheim verliert durch die sogenannte Kappungsgrenze einen erheblichen Teil des eigentlich der Gemeinde zustehenden Anteils. Hier steht darüber hinaus zu befürchten, dass die Zuweisungen 2025 insgesamt niedriger ausfallen könnten, als bisher erwartet werden durfte. Näheres hierzu erfahren wir aus dem ausstehenden Finanzplanungserlass des Innenministeriums.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind bekanntermaßen zu niedrig, hier erzielen wir Einkünfte in Höhe von jährlich 212 € pro Einwohner, (in Summe 3,1 bis 3,5 Mio € jährlich), kreisfreie Städte und Gemeinden, mit denen wir uns zu vergleichen haben, erzielen hier 343 € jährlich. Hier müssen wir zur Stabilisierung unserer Gemeindefinanzen ran.

Der kalkulierte Einnahmeansatz bei der Grundsteuer B als größter selbst regulierbarer Einnahmequelle entspricht dem des Vorjahres. Der Systemwechsel im kommenden Jahr

durch die 2018 eingeleitete Grundsteuerreform wird bei vielen Häusern zur markanten Änderung in der Zahlungsverpflichtung führen. Hierzu hatte ich bereits in der Bürgerversammlung Ende September ausführlich erklärt, die Infos können auf der Gemeindefwebseite nochmals nachgelesen werden. Im Haushaltsentwurf werden weiterhin Einnahmen von knapp 6,5 Mio € veranschlagt.

Welche Maßnahmen habe ich bereits in meinem ersten halben Jahr eingeleitet, um hier gegenzusteuern und den Haushalt und die finanzielle Situation unserer Gemeinde mittelfristig zu stabilisieren?

Zum 1.1.2025 wird die Position Wirtschaftsförderung wiederbesetzt – allerdings mit neuem Aufgabenprofil: Das Fördermittelmanagement wird ein Tätigkeitsschwerpunkt werden. Ziel ist es, die Fachbereiche bei der Generierung von Fördermitteln zu unterstützen, um die Gemeinde finanziell zu entlasten.

Es gilt aber auch die Seeheim-Jugenheimer Gewerbetreibenden zu stärken, Leerstände zu anzugehen, zu netzwerken mit Dachverbänden und Beratungsstellen. Ziel muss es sein, die Gewerbesteuererinnahmen zu sichern und auszubauen. Zur Aufgabenstellung gehört aber auch – und das gemeinsam mit der neuen Mitarbeiterin in der städtebaulichen Planung – Flächen zu identifizieren und Gewerbeansiedlung zu entwickeln. Auch hier könnte die Bildung einer interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen Kommunen ein Instrument sein, um langfristig die Einnahmensituation unserer Gemeinde zu stabilisieren. Die Prüfung der Ausweitung interkommunaler Zusammenarbeit gilt übrigens auch für andere gemeindliche Aufgaben.

Organisatorische Abläufe in der Verwaltung sind zu optimieren:

Mit der seit 3 Jahren überfälligen Einführung der e-Akte wird 2025 die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben, die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (zu Verwaltungsleistungen) sowie des Informationsfreiheitsgesetzes wird hierdurch maßgeblich unterstützt.

Die Einführung der e-Akte macht den Umzug in das Verwaltungsgebäude des Forums am Rathaus überhaupt erst möglich. Hier werde ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses in den nächsten Monaten sehr fordern, wenn wir bis zur Jahresmitte 2025 die notwendigen Vorbereitungen abgeschlossen haben wollen.

Auch den Einsatz von KI zur Unterstützung der Mitarbeitenden und für die Erledigung verschiedener Aufgabenstellungen werden wir intensiv prüfen.

Ohne den ersten Schritt geht nichts, sehr geehrte Damen und Herren.

Ziel der eingeleiteten Maßnahmen sind eine solide Infrastruktur, ausreichende Kinderbetreuungsplätze, eine gute Erledigung der kommunalen Aufgaben, die Sicherung der Lebensqualität in allen Ortsteilen sowie insgesamt die Bezahlbarkeit des Lebens hier und eine finanzielle Entlastung aller Bürgerinnen und Bürger.

Das, sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung, verantworten wir gemeinsam. In den nun anstehenden Haushaltsberatungen zähle ich auf einen offenen, transparenten und konstruktiven Dialog mit ihnen allen. Seeheim-Jugenheim braucht jetzt unser Zusammenwirken.